

Weiterer Schlag für den Industriestandort Thun

Solarindustrie Der Solarzulieferer Meyer Burger baut am Hauptsitz in Thun überraschend nochmals 90 Stellen ab. Künftig werden hier nur noch 50 bis 60 Personen arbeiten.

Philippe Müller

Die jüngste Handelskrise zwischen den USA und China hat weitere Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Bern: Die Solarfirma Meyer Burger hat im ersten Halbjahr 2018 massiv weniger Aufträge akquirieren können und als Folge davon gestern ein erneutes Restrukturierungsprogramm vorgestellt. Das war zwar so erwartet worden. Eher überraschend ist aber, dass vom geplanten Stellenabbau erneut der Standort Thun besonders stark betroffen ist und weniger die anderen Niederlassungen in Europa. Rund 90 Stellen werden am Hauptsitz an der Schorenstrasse wegfallen. Die Hälfte davon wird ganz gestrichen, die andere Hälfte nach Europa oder Asien verlagert. Betroffen sind vor allem die Abteilungen Service und Vertrieb, aber auch Büromitarbeitende sind betroffen. Die Meldung erreicht die Belegschaft zu einem Zeitpunkt, als noch nicht einmal die letzte Massenentlassung vollständig vollzogen ist. Erst im November 2017 hatte Meyer Burger angekündigt, in Thun die Produktion von Diamantdrahtsägen einzustellen und bis Ende 2018 rund 130 Vollzeitstellen abzubauen.

Mieter gesucht

Künftig wird der Solarzulieferer in Thun nur noch 50 bis 60 Personen beschäftigen, je etwa die Hälfte in den Bereichen Administration und Forschung/Entwicklung, weltweit – vor allem in Deutschland und China – werden es noch rund 1000 Angestellte sein. Wie CEO Hans Brändle an einer Telefonkonferenz mit Medienschaffenden sagte, bleibe Thun Hauptsitz der Gruppe. Die Firma kündigte ebenfalls an, dass zu einem späteren Zeitpunkt die Struktur von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat der geringeren Unterneh-



Meyer Burger baut am Hauptsitz in Thun erneut Jobs ab. Foto: Keystone

mensgrösse angepasst werden soll. Es könnte also besonders im Verwaltungsrat zu einer Verkleinerung und zu Abgängen kommen.

Der erneute massive Abbau in Thun führt dazu, dass im Gebäudekomplex von Meyer Burger immer mehr Flächen leer stehen werden. Darauf reagiert die

Gruppe, indem sie bereits begonnen hat, für nicht mehr benötigte Flächen Mieter zu suchen.

China wird gestärkt

Meyer Burger wird in Zukunft einen wesentlichen Teil seiner weltweiten Vertriebs- und Servicefunktionen für Standard-fotovoltaiklösungen in China konzentrieren. Dies, weil die Musik in der Solarindustrie vor allem dort spiele und auch die meisten Kunden dort angesiedelt seien. Das Thuner Unternehmen sieht in diesem Schritt die Chance, mehr Kundennähe aufbauen zu können.

Nach vollständigem Abschluss des Restrukturierungsprogramms erwartet Meyer Burger ab dem Geschäftsjahr 2021 einen positiven Einfluss auf den Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Amortisationen (Ebitda) von rund 25 Millionen Franken pro Jahr. Demgegenüber kostete die Restrukturierung einmalig circa 11 Millionen Franken, davon fielen 4 Millionen im laufenden Jahr an. Drei Viertel aller Massnahmen werden voraussichtlich bis Ende 2019 umgesetzt.

Kanton hilft erneut

Der Kanton Bern wird den Betroffenen im gleichen Rahmen wie beim Abbau letztes Jahr zur Seite stehen. Damals wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des kantonalen Wirtschaftsamt-Beco sowie Vertretern von Meyer Burger, der Mitarbeiter, der Sozialpartner (Unia, Angestellte Schweiz, Wirtschaft Thun Berner Oberland), der Stadt Thun sowie der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren, der Arbeitslosenkasse und der Standortförderung ins Leben gerufen. Diese Arbeitsgruppe besteht weiterhin und soll den von Arbeitslosigkeit betroffenen Mitarbeitenden Unterstützung anbieten.

Sechs Firmen für Unternehmerpreis nominiert

Bern Vom Hotel bis zur Robotik: Sechs Firmen sind für den Prix SVC Espace Mittelland nominiert.

Das Unternehmernetzwerk Swiss Venture Club (SVC) vergibt alle zwei Jahre den Unternehmerpreis Prix SVC Espace Mittelland. Die Jury hat nun sechs Finalisten ausgewählt:

— Asic Robotics (Automation und industrielle Robotik) in Burgdorf mit rund 200 Mitarbeitenden.

— Domicil (Alters- und Pflegeeinrichtungen) mit Sitz in Bern und 1490 Mitarbeitenden an 21 Standorten.

— Matter Luginbühl (Schnäpse) in Kallnach, ein Familienbetrieb mit sieben Mitarbeitenden.

— Polydec (Mikrodrehteile) in Biel mit knapp 70 Mitarbeitenden.

— Romantik Hotel Hornberg in Saanenmöser-Gstaad mit 53 Mitarbeitenden.

— Schneeberger Lineartechnik in Roggwil mit weltweit 1200 Mitarbeitenden, davon rund 330 am Hauptsitz in Roggwil.

Verleihung am 13. März 2019

Die 16-köpfige Jury unter der Leitung von Walter Steinlin, Präsident der Kommission für Technologie und Innovation (KTI), traf diese Auswahl aus über 200 vornominierten Unternehmen aus den Kantonen Bern, Freiburg und Solothurn. Die sechs Finalisten seien Vorbilder, weil sie flexibel auf veränderte Situationen reagierten und sich ihre Märkte auf beeindruckende Art sicherten, sagte SVC-Regionenleiter Roland Schaller. Die Preisverleihung findet am 13. März 2019 in Bern im Kursaal statt. Erwartet werden rund 1400 Gäste.

Mit dem Unternehmerpreis zeichnet der SVC regional verankerte Firmen aus, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen hervorstechen, mit nachhaltigem Erfolg und ihren Innovationen. OK-Präsident ist Roland Schaller, der Leiter des Firmenkundengeschäfts in der Region Mittelland der Bank Credit Suisse. Der Swiss Venture Club ist ein nicht profitorientierter Verein von Unternehmern, um KMU zu unterstützen. Das Netzwerk zählt über 3000 Mitglieder. (fw)